

Super im Tank!

Die .38 Super Auto aus den wilden 1920er Jahren ist heute noch vor allem im südamerikanischen Raum als Defensivkaliber verbreitet. Im Schießsport spielt sie aber lediglich im IPSC/Action-Bereich eine Rolle.

Das Kaliber wurde vom legendären TraditionsHersteller Colt aus Hartford, Connecticut, 1929 als stärkere Version der bereits 1900 erschienenen .38 Colt Automatic auf den Markt gebracht. Der Zusatz "Super" in der Kaliberbezeichnung sollte verdeutlichen, daß es sich hierbei um eine Patrone mit höherer Leistung handelte. Trotz des höheren Gasdrucks übernahm man die Abmessungen der auch als .38 ACP oder .38 Auto bezeichneten Vorgängerpatrone und als einziges Unterscheidungsmerkmal vernickelte man die Hülse der jüngeren "Super", um zu verhindern, daß die leistungsstärkere Patrone aus den alten, für die schwache .38 ACP eingerichteten Pistolen verschossen wird. Die .38 Colt Automatic (alias .38 ACP oder .38 Auto) von 1900 sollte man übrigens nicht mit der .380 ACP alias 9 mm kurz verwechseln. Die .38 Colt Automatic und .38 Super Automatic besaßen stan-

Sportlicher Start

Dynamische Schießsportarten wie das praktische Pistolenschießen entstanden bereits in den 50er Jahren in den USA und der Weltverband IPSC (International Practical Shooting Confederation) wurde 1976 in Columbia, Missouri, gegründet. Einer der Gründungsväter und der erste IPSC-Präsident, Colonel Jeff Cooper, propagierte als Ex US Marine Corps Mitglied die 1911-A1 Pistole und das Kaliber .45 ACP, was in den Gründerzeiten das bevorzugte Handwerkszeug der praktischen Schützen war. Doch als sich die sportliche Komponente immer mehr durchsetzte, versuchten die Akteure sich durch die Wahl eines kleineren Kalibers den Vorteil der höheren Magazinkapazität zu verschaffen, denn diese wuchs durch die Verwendung eines 9 mm Kalibers von 7 auf 9 Patronen.

Grains Laborierung mit 470 m/s den Lauf verlasen, um den Majorfaktor von 175 zu erreichen. Mit dem üblichen Projektilgewicht von 124 Grains mußten es immerhin noch 440 m/s sein und dies sind gegenüber den standardmäßigen 576 Joule immerhin satte 777 bis 823 Joule Energie. Somit bewegt man sich mit der Pistolenspatrone .357 Magnum. Schon im ersten Beitrag in caliber 6/1999 zur .38 Super Auto erwähnten wir, daß es einer büchsenmacherischen Finesse zu verdanken war, daß solche Ladungen überhaupt geschossen werden konnten. So ersann der aktive Schütze und IPSC Pionier Chip McCormick den sogenannten Rampenlauf für die 1911er Pistole, der dafür sorgt, daß der am stärksten belastete Teil der Hülse voll umschlossen ist und so eine höhere Stabilität er-



Bodenstempel einer Fabrikpatrone von Winchester. Trotz "+P"-Ausführung hätte sie keinen Majorfaktor zu früheren Zeiten gehabt.

reicht wird. Zudem unterstützte dieser Lauf auch die Zuführung und somit die zuverlässige Funktion der .38 Super Auto-Patrone mit ihrer in dieser Hinsicht nicht unproblematischen Halbrandhülse. Löblicherweise beträgt der Majorfaktor heute nur noch 160, so daß aktuell der Faktor leichter und somit sogar mit Fabrikmunition zu erreichen ist, was beispielsweise die .38 Super Auto aus der jungen RUAG Geco



Super im Tank (von links): Historische .38 Auto von 1900. Daneben zwei .38 Super Auto als klassische Version mit vernickelter Hülse und als "Steel Load" mit 95 Grains Sierra TC Geschoß. Es folgen zwei Alternativen in Gestalt der .38 Super Comp und 9x23 Winchester (letztere mit deutlich sichtbar, stärkerem Hülsenkonus).

dardmäßig ein 130 Grains Vollmantelrundkopfgeschoß, das allerdings auf unterschiedlichen Leistungsstufen mit 317 m/s und 423 Joule (.38 Auto) sowie 370 m/s und 576 Joule (.38 Super) auf die Reise geschickt wurde. Während die 9 mm Luger und .45 ACP als militärische Dienstpatronen ihre Karrieren starteten, wurde in den 1930er die .38 Super Auto nur von einigen US Polizeidienststellen im Kampf gegen das organisierte Verbrechen eingesetzt, weil sie deutlich mehr Durchschlagskraft als die standardmäßige .45 ACP aufwies.

Allerdings war es zu dem Zeitpunkt, Anfangs der 1980er Jahre, mit der .38 Super Auto eine Gratwanderung, den geforderten Mindestfaktor für die Majorwertung im Rahmen eines zulässigen, sicheren Gasdrucks einzuhalten. Dieser Faktor errechnet sich aus Geschoßgewicht in Grains x Geschoßgewicht in feet per second. Denn hierdurch wird der Schütze bei Treffern außerhalb der "A"-Zone (für alle 5 Punkte) mit einem Punkt höher bewertet als der Schütze, der eine Waffe im "Minor Kaliber" verwendet. So mußte in .38 Super Auto beispielsweise eine 115

Patronensteckbrief

| | |
|---|--------------------------|
| Kaliber: | .38 Super Auto |
| Geschoßdiameter: | .356"/9,04 mm |
| Einführungsjahr: | 1929 |
| Hülstentyp: | Zylindrisch mit Halbrand |
| Feld- und Zugmaß des Laufes (CIP): | 8,79/9,02 mm |
| Standard-Drill-Länge (CIP): | 1-16"/406 mm |
| Hülsenbodendurchmesser: | 10,31 mm |
| Hülsenlänge, Maximal/Trimmlänge: | 22,86 |
| Patronenlänge (max. lt. CIP): | 32,51 mm |
| Gasdruck, max. (lt. CIP/Europa): | 2500 bar |
| Gasdruck, max. (lt. SAAMI/USA): | 2517 bar |
| Zündhütchengröße: | Small/4,45 mm |

Action Kurzwaffenmunitionsreihe beweist. Die .38 Super Auto wird im IPSC/Action Bereich ausschließlich in den so genannten "Full House Race Guns" der Offenen Klasse eingesetzt und diese spezialisierten Pistolen besitzen "High Capacity" Großraumgriffstücke für doppelreihige Magazine, Leuchtpunktvisiere und ausgeklügelte Kompensatorsysteme. In den doppelreihigen Magazinen kam es durch den Halbbrand der .38 SA Hülse zu einem "Stapeleffekt" und somit gerade bei voll geladenen Magazinen zu Zuführstörungen, die der .38 Super Auto einen schlechten Ruf einbrachten. Aus diesem Grunde wechselten einige Schützen auf Alternativkaliber wie 9x21 IMI, 9x23 Winchester oder .38 Super Comp. Letztgenannte ist nichts anderes als eine .38 Super Auto ohne Halbbrand. So können sogar Super Auto Schützen die Super Comp in ihren Matchpistolen verwenden, dazu sollte der Auszieher allerdings angepaßt werden.

Wiederladen der .38 Super Auto

Als es noch den höheren Majorfaktor gab, nutzte man in den Anfangzeiten vornehmlich schwerere Projektile im Bereich von 135 Grains über 147 Grains bis hin zu 158 Grains. Erst mit Aufkommen entsprechender Treibladungspulver war das Verwenden leichterer Geschosse möglich, ohne dabei zu große Risiken hinsichtlich des Gasdrucks einzugehen. Die .38 SA ist nach wie vor in der IPSC/Action Welt mit Disziplinen wie Bianchi Cup oder Steel Challenge zu Hause. Als Allroundprojektilgewicht gilt hier – wie bei der 9 mm Luger – 115 Grains, womit sich sehr angenehm schießende Ladungen anfertigen lassen. Für den Bianchi Cup sollte die Laborierung etwa 350 m/s und somit einen Faktor von 132 erreichen. Das ist zwar satt "drüber", denn gefordert wird "nur" Faktor 120, aber hier zeigt sich der Vorteil in der höheren Geschwindigkeit im "Moving Target Event", weil die Laufscheibe mit 3 m/s unterwegs ist und der Schütze (auch ohne spezielle "Mover Montage" an der Waffe) mit solch einer flotten Patrone über ein erträgliches Vorhaltemaß verfügt. Bei der "stählernen Herausforderung" (Steel Chal-

| caliber-Tip für Handlaborierungen in .38 Super Auto | | | | | |
|---|----------------------------|------|----------------|-------------------------|--|
| Geschoß | Treibladung | OAL | v ₂ | Bemerkung | |
| 95 grs. Sierra FMJ TC .356" | 5,4 grs. Hodgdon Titegroup | 30,5 | 396 | Steel Ladung mit 123 F. | |
| 100 grs. H&N Highsp. TC .356" | 7,4 grs. Hodgdon Longshot | 31,7 | 427 | Steel Ladung mit 140 F. | |
| 115 grs. H&N Highsp. TC .356" | 5,1 grs. Hodgdon Titegroup | 31,7 | 350 | Bianchi Ladung m. 132 F | |
| 125 grs. Hornady HAP HP .356" | 4,8 grs. Hodgdon Titegroup | 31,7 | 320 | Bianchi Ladung m. 131 F | |
| 125 grs. Hornady HAP HP .356" | 9,5 grs. Hodgdon HS7 | 31,7 | 405 | IPSC Ladung über F 160 | |
| 125 grs. Hornady HAP HP .356" | 13,5 grs. Hodgdon Lil'gun | 31,7 | 398 | IPSC Ladung | |

Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich. Als Startladung die angegebenen Pulvermengen um ca. 5% reduzieren, v₂ (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Werte sind durchschnittlich gerechnet, meist aus 5,5-Zoll-Läufen

länge, das schnellste Stahlplattenschießen der Welt) verwenden einige Spezialisten in der .38 Super Auto (oder 9 mm Luger) extrem leichte 90- oder 100-Grains-Geschosse auf einer Geschwindigkeit von etwa 350 m/s. Diese Ladungen schießen sich in Kombination mit einem wirkungsvollen Kompensator fast neutral, die Waffe steigt im Schuß kaum hoch und die Visierung bleibt nahezu vollständig auf der Scheibe. Die alte Mär von der unpräzisen .38 Super Auto ist längst überholt und rührt von der früheren Patronenlagergestaltung der Pistolenhersteller her. Als man hier vom Randanlieger zum korrekten Hülsenmundanlieger wechselte, besserte sich auch die Schußleistung. Eine solide gebaute .38 SA Pistole ist genauso präzise wie eine 9 mm Luger Pistole und Streukreise von unter 25 mm bei 10 Schuß auf 25 Metern sind realisierbar. Grundsätzlich können alle Geschosse, welche für die 9 mm Luger mit .355" Diameter benutzt werden, ebenfalls für die .38 Super Auto verwendet werden, auch wenn der Laufdurchmesser nominal für .356"er Projektile ausgelegt ist. Schnelle und mittelschnelle Pulversorten, wie beispielsweise Hodgdon HP 38 und Titegroup oder Vihtavouri N320, eignen sich hervorragend für Steel-Challenge- und Bi-

| caliber-Tip für Fabrikpatronen in .38 Super Auto (aktueller Markt) | | | | | |
|--|------------------------|----------------|--------|-----------------|--|
| Geschoß | Hersteller-Bezeichnung | v ₂ | Faktor | Bemerkung | |
| 124 FMJ RN | Geco | 402 | 164 | Mit Majorf. | |
| 129 FMJ RN | Fiocchi | 370 | 157 | Knapp u Majorf. | |
| 130 FMJ RN | Magtech | 370 | 158 | Knapp u Majorf. | |
| 130 FMJ RN | Remington - UMC | 370 | 158 | Knapp u Majorf. | |

v₂ (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Angaben sind Durchschnitt aus versch. Waffen, meist aus 5,5 Zoll Läufen

anchi-Cup-Ladungen. Langsame Sorten sind zum Erreichen des Majorfaktors notwendig, so sind beispielsweise immer noch die altbewährten Sorten wie das SP2 von Vectan oder das Hodgdon HS7 geeignet. Aber auch neuere Treibladungsmittel wie das Winchester Auto Comp, oder das Longshot und Lil'gun von Hodgdon sind hierfür mit Erfolg brauchbar. Wiederladetechnisch sind keine Besonderheiten zu beachten; es empfiehlt sich, wie bei jeder Pistolenpatrone, ein "Friction Crimp". Gemeint ist damit, daß der Hülsenmund allenfalls gerade an das Projektil angelegt ist, wodurch der Halt des Geschosses durch die Kraftschlüssigkeit der Hülse zustande kommt. In der Praxis zeigt sich auch, daß das Einhalten der Patronengesamtlänge von 31,7 mm gerade bei Pistolen mit doppelreihigem Magazin entscheidenden Einfluß auf die Funktionssicherheit hat.

Text und Fotos: Hermann Jansen

TRUST THE EXPERTS
 "Frontier Bullets give me complete satisfaction"
 Eric Grauffel
 4-Time IPSC World Champion

FRONTIER
 METAL PROCESSING (PTY) LTD.
 WWW.FRONTIERBULLETS.CO.ZA

EUROPEAN OFFICE
 Bold Action - Mr. Jan Kaptein
 • Tel: +31-78-6513100
 • Fax: +31-78-6177390
 • Address: Lindeweg,
 115 3334 LA Zwiindrecht,
 The Netherlands
 • e-mail: info@bold-action.com